

aus den Acta Sanctorum (25. Febr. pag. 547) vergleicht: 'manipulos in quoddam tectorium, quod barbara lingua barg vocatur, iactare'. Hier erscheint dasselbe Wort in fränkischer Lautgebung und überdies deutlich als nicht lateinischer Ausdruck charakterisiert. Das Wort lässt sich überhaupt in weitem Umkreis auf deutschem und dann auch romanischem Boden nachweisen. Auf die folgenden Belege hat mich auch Herr Dr. Hans Sperber, Lektor an der Universität in Upsala, aufmerksam gemacht, der eine etymologische Studie über nhd. 'Park' vorbereitet, in der auch er für den deutschen Ursprung von ahd. parc in L. B. eintritt. Es lassen sich nachweisen: as. barg (st. Masc.) 'Scheune, horreum' (Gallée, Vorstudien zu einem altniederdeutschen Wörterbuch S. 17), mnd. barch, barg und berg 'Scheune ohne Wände, ein auf Pfosten ruhendes Schutzdach für unausgedroschene Garben' (vgl. Schiller-Lübben 1, 152, die hier zitierte Literatur und Sachsen-Spiegel III, 45, 8), schweizerisch Bargeⁿ, Bärge(n) (Fem.) 'einfacher, aus vier Block- oder Steinwänden bestehender, mit Brettern oder Steinplatten gedeckter Heustall', auch 'offene, bedachte Holzniederlage', ferner Bargûn 'Heustall' (Staub-Tobler 4, 1549). Aus dem roman. werden hierher gehören die von Meyer-Lübke, Romanisches, etymol. Wörterbuch S. 66 unter dem Ansatz Nr. 958 barga 'Hütte' vereinigten Wörter: obwaldisch bargä 'gedeckter Eingang zum Haus oder Heustall', bargun 'Alpenhütte', engad. margun 'Hinteralpen', aus der Mundart von Berry barz, berz 'Schuppen aus Stroh oder Binsen zur Aufbewahrung des Heus oder der Feldgeräte' span., portg. barga 'Strohütte', comaskisch bark 'Gruppe von nur im Sommer bewohnten Alpenhütten', tirol. bark 'Viehstall auf der Alpe', dann die Ableitungen: venez., veron., mant., parm. barkesa 'Wetterdach, Notstall'. Ferner vgl. bei Meyer-Lübke a. a. O. S. 65 unter Nr. 952 ital. barca, aus der Mundart von Imola berk, und aus der Mundart von Bas-Maine barz in der Bedeutung 'länglicher Getreideschober'. Man wird diese Wörter, die sich aus dem lateinischen Wortschatz nicht erklären liessen, wohl mit den im Vorigen zitierten Belegen aus deutschen Dialekten zusammenstellen dürfen, die in Form und Bedeutung durchaus entsprechen. Demnach ist auszugehen von as. barg, ahd. parc, parc 'Kornspeicher, Scheune'; dieses lässt sich zur germ. Wurzel *berg 'bergen' (Fick 3⁴, 265) stellen, zu der es die Ablautform *barg darstellt (vgl. ahd. bergan, barg bei Graff 3, 169),